



**Michael Frieser**  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Integrationsbeauftragter der  
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

## **PRESSEMITTEILUNG:**

### **Frieser: Erhebliche Fortschritte in der Integration nun nachgewiesen**

Nürnberg, 12.1.12  
Bezug:  
Anlagen:

**Wahlkreisbüro:**  
Jakobstr. 46  
90402 Nürnberg  
Telefon: +49 911-24154432  
Fax: +49 911-2369051  
michael.frieser@wk.bundestag.de

**Zur Vorstellung des Zweiten Integrationsindikatorenberichts erklärt der Integrationsbeauftragte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, MdB Michael Frieser:**

„In den zentralen politischen Handlungsfeldern zeigen sich erhebliche Fortschritte in der Integration, was die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland betrifft. Diese positive Entwicklung können wir z. B. bei der Betreuungsquote von Kindern in Kindertagesstätten beobachten, bei denen die Quote über die Jahre 2008 bis 2010 um 34 Prozent gestiegen ist und nun bei insgesamt 85,7 Prozent liegt.

Die so schon im frühen Alter angelegten Grundsteine für eine gute Bildung setzen sich im weiteren Leben der Kinder fort: Auch der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund ohne Schulabschluss ist um 15 Prozent auf nunmehr lediglich 4,4 Prozent gesunken. Der Integrationsindikatorenbericht verweist auf Analysen, dass nicht mehr der Migrationshintergrund für die schulische Entwicklung wesentlich ist, sondern die soziale Herkunft der Schüler eine viel bedeutendere Rolle spielt. Ferner ist laut dem Bericht von erheblicher Bedeutung, ob die Umgangssprache in der Familie Deutsch ist, was unsere stete Aussage, dass Sprache der Schlüssel zu einer erfolgreichen Integration ist, belegt.

Gesamtwirtschaftlich wirkt sich die stark sinkende Arbeitslosenquote auch auf die Migranten aus: 2005 lag die Quote noch bei 25,1 Prozent, während sie 2010 auf 15,8 Prozent zurückgegangen ist. Ein Problem war die bisher häufig fehlende Anerkennung von im Ausland erworbenen beruflichen Qualifikationen und Abschlüssen. Dies hat die Bundesregierung frühzeitig



erkannt und im vergangenen Jahr mit dem Gesetz zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse reagiert.

Der Bericht zeigt aber auch klar, dass es noch einigen Handlungsbedarf gibt: So ist der Zugang zu höherer Schulbildung für Ausländer immer noch besonders schwierig und auch im öffentlichen Dienst sind Migranten noch immer unterrepräsentiert. Wir sind in Deutschland aber auf dem richtigen Weg und werden diese Punkte in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode ebenfalls angehen."

Hintergrund:

Staatsministerin Böhmer stellte am heutigen Tag den Zweiten Integrationsindikatorenbericht vor. In Deutschland haben mehr als 16 Millionen Personen einen Migrationshintergrund. Der Bericht gibt Aufschluss über Stand und Entwicklung von Integration anhand verschiedener Indikatoren in zentralen Handlungsfeldern. Er beruht überwiegend auf dem Mikrozensus, womit Aussagen zum Migrationshintergrund (Ausländer sowie Deutsche mit Migrationshintergrund) möglich sind. Weitere Statistiken, die hinzugezogen wurden, differenzieren (noch) nicht immer nach Migrationshintergrund, sondern nach Deutschen und Ausländerinnen und Ausländern (Schul-, Arbeitsmarkt-, Sozialhilfe- und Polizeiliche Kriminalstatistik).

Redaktion: Kaspar Reif